

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. - Erscheint wochentlich. Preis pro Stück 20 Pf. Nr. 23.

Angewandte Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus dem Erzgebirge sind: 20 Pf. wochentlich, 20 Pf. wochentlich, 20 Pf. wochentlich, 20 Pf. wochentlich.

Telegramm: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postkod.-Konto Amt Leipzig Nr. 1908

Nr. 269

Freitag, den 20. November 1925

20. Jahrgang

Die Entwaffnungsnote.

Das letzte Stadium der Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage wird durch die nachfolgend veröffentlichten Schriftsätze, nämlich:

1. Die Deutsche Note an die Botschafterkonferenz vom 23. v. M.,
2. Die Note der Botschafterkonferenz vom 6. d. M.,
3. Die mündliche Erklärung des Generalsekretärs der Botschafterkonferenz vom 14. d. M.,

sowie endlich durch die bereits heute morgen veröffentlichte Note über die Räumung der nördlichen Rheinlandzone gekennzeichnet.

Wie sich aus diesen Schriftsätzen ergibt, lagen zwischen der Note der Botschafterkonferenz vom 6. d. M. und der Erklärung des Generalsekretärs der Botschafterkonferenz vom 14. d. M. weitere Verhandlungen. Diese bezogen sich auf die folgenden Punkte:

1. **Polizei.** Die von der deutschen Regierung in dauernder Fühlung mit den Länderregierungen geführten Verhandlungen hatten über die meisten Fragen bereits zu einer Verständigung geführt. Offen waren nur drei Punkte geblieben, nämlich die Art der Anstellung der Schuppolizeibeamten, die Amtsbezeichnung der Schuppolizeioffiziere und die Stärke der kasernierten Polizei. Die nunmehr vereinbarte Regelung bewegt sich, den Wünschen der Länder entsprechend, in der Richtung, daß die Schuppolizeibeamten auf Grund der in den einzelnen Ländern geltenden allgemeinen beamtenrechtlichen Bestimmungen oder auf Grund der nur für die Ordnungspolizei geltenden Sonderbestimmungen angestellt werden können. Hinsichtlich der Amtsbezeichnungen der Polizeioffiziere sowie hinsichtlich der Kasernierung ist den politischen Notwendigkeiten der deutschen Länder Rechnung getragen worden.

2. **Oberbefehl.** Bei der Frage des Oberbefehles handelt es sich um die Stellung des Chefs der Heeresleitung gemäß den Bestimmungen des Vertrages von Versailles. Seine Befugnisse sollen durch eine Verordnung umschrieben werden, die dem Artikel 8 des in Geltung befindlichen Wehrgesetzes vom 23. März 1921 entspricht.

3. **Ausbildung der Truppen.** Hier waren noch einige Punkte strittig, die sich auf die Ausbildung einzelner Truppengattungen mit bestimmten Waffen bezogen. Für diese Punkte ist jetzt eine Regelung gefunden, die den militärischen Notwendigkeiten der Reichswehr in genügender Weise Rechnung trägt.

4. **Festung Königsberg.** Die noch offene Frage der Armierung der Festung ist dahin geregelt worden, daß die schweren Geschütze der Festung, entsprechend den deutschen Wünschen, bewegliche Kasernen behalten.

5. **Behandlung der in Deutschland bestehenden privaten Verbände und Organisationen.** Es handelt sich nicht um die Auflösung der Verbände, sondern um die Handhabung des Gesetzes vom 22. März 1921, das die militärische Betätigung dieser Verbände verbietet. Das Gesetz wird durch eine Ausführungsverordnung erläutert werden.

Die vorstehend behandelten Fragen haben, wie bekannt, schon seit langem den Gegenstand schwieriger Auseinandersetzungen mit der Interalliierten Militärkontrollkommission gebildet. Sie waren es in erster Linie, die bisher einer endgültigen Erledigung der Entwaffnungsfrage entgegenstanden. Nachdem nunmehr auch für diese Fragen die grundsätzliche Regelung gefunden ist, bleibt von der gesamten Entwaffnungsfrage nur noch die letzte technische Abwicklung von Einzelpunkten übrig, bei der neue Schwierigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten mit den Alliierten Regierungen nicht mehr zu befürchten sind. Dementsprechend ist auch die der Interalliierten Militärkontrollkommission noch verbleibende Aufgabe nur eine rein technische, die nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Mit dem Abbau der Kommission ist bereits begonnen.

Note des deutschen Botschafters in Paris an die Botschafterkonferenz vom 23. Oktober 1925.

Herr Präsident!

Die Alliierten Regierungen haben in ihrer Kollektivnote vom 4. Juni 1925 der Deutschen Regierung diejenigen Forderungen zur Kenntnis gebracht, deren Nichterledigung sie nach ihrer Ansicht daran hindert, die Deutschland im Vertrage von Versailles auferlegten militärischen Verpflichtungen als erfüllt anzusehen und die nördliche Rheinlandzone zu räumen. Schon vor der Übergabe der Kollektivnote hatte die Deutsche Regierung die Abwicklung Deutschlands in den wesentlichen Punkten durchgeführt, wie sich auch aus dem Teil 1 der Anlage 1 zur Note der Alliierten Regierungen vom 4. Juni 1925 ergibt. Nach Empfang dieser Note hat die Deutsche Regierung die darin aufgestellten Forderungen

einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und sieht darüber, wie der Botschafterkonferenz bekannt ist, seit längerer Zeit in Erörterungen mit der Interalliierten Militärkontrollkommission.

Die Deutsche Regierung sieht sich nunmehr in der Lage, der Botschafterkonferenz mitzuteilen, daß eine erhebliche Zahl der in Teil 3 der Anlage 1 der Kollektivnote aufgeführten Forderungen inzwischen erfüllt und daß außerdem die weit überwiegende Mehrzahl der übrigen Forderungen so weit gefördert worden ist, daß ihre restlose Erledigung bis zum 15. November d. J. in sichere Aussicht gestellt werden kann.

Bei einigen weiteren Punkten erfordert die Durchführung allerdings sehr umfangreiche Maßnahmen, die trotz größter Beschleunigung voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen werden können. In dessen werden auch diese Punkte bis zum 15. November so weit gefördert sein, daß ihre Erfüllung bis dahin sichergestellt sein wird.

Von den gesamten, in der Kollektivnote aufgestellten Einzelforderungen bleiben hiernach nur wenige Fragen übrig, deren Erledigung infolge der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen deutschen Ländern noch nicht entscheidend gefördert werden konnte. Die Deutsche Regierung ist jedoch der Auffassung, daß auch in diesen Fragen eine allseitig befriedigende Lösung erzielt werden wird, wenn den deutschen Lebensnotwendigkeiten Rechnung getragen wird.

Unter diesen Umständen glaubt die Deutsche Regierung, daß die Voraussetzungen für die schnelle und endgültige Erledigung des Gesamtproblems der hier in Rede stehenden Fragen, wie sie den Wünschen aller beteiligten Mächte entspricht, schon jetzt gegeben sind. Die Deutsche Regierung darf daher erwarten, daß die Botschafterkonferenz in dem gleichen Geiste des Entgegenkommens, von dem sich die Deutsche Regierung ihrerseits leiten läßt, bereit sein wird, die Interalliierte Militärkontrollkommission mit entsprechenden Weisungen zu versehen.

Ich beehre mich, Eurer Excellenz anbei eine Uebersicht zu überreichen, die ein genaues Bild des augenblicklichen Standes der Entwaffnungsfrage gibt.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

gez. von Hoesch.

Anmerkung: In der in dem letzten Absatz der Note erwähnten Uebersicht sind die in der Kollektivnote der Alliierten Regierungen vom 4. Juni 1925 behandelten Fragen in vier Listen nach dem damaligen Stande ihrer Erledigung gruppiert.

Antwortnote der Botschafterkonferenz an den deutschen Botschafter in Paris vom 6. November 1925.

Herr Botschafter!

Eure Excellenz haben durch Ihre Note vom 23. v. M. der Botschafterkonferenz die Antwort der Deutschen Regierung auf die Note der Alliierten Regierungen vom 4. Juni 1925 übermittelt. Die Deutsche Regierung teilt mit, daß eine große Zahl der von den Alliierten Regierungen erhobenen Forderungen eine befriedigende Regelung gefunden hat, und daß in anderen Punkten das von der Kontrollkommission aufgestellte Programm am 15. November durchgeführt sein wird, oder daß zu diesem Zeitpunkt seine Durchführung bis zu einem nahen Termin als sichergestellt betrachtet werden kann; endlich bleibt eine kleine Anzahl von Fragen, die besondere Schwierigkeiten bieten, hinsichtlich deren die Deutsche Regierung aber an die Möglichkeit einer alle Teile befriedigenden Lösung glaubt.

Unter diesen Umständen ist die Deutsche Regierung der Ansicht, daß mit der endgültigen Regelung der Entwaffnungsfragen zu einem nahen Zeitpunkt gerechnet werden kann, und sie bittet die Alliierten Regierungen, im Geiste des Entgegenkommens der Interalliierten Militärkontrollkommission Weisungen in diesem Sinne zu geben.

Die Alliierten Regierungen haben mit Freude festgestellt, welche Anstrengungen die Deutsche Regierung gemacht hat, um sich den von ihnen in der Note vom 4. Juni aufgestellten Forderungen anzupassen; insbesondere haben sie sich mit Genugtuung Gewißheit verschaffen können, daß — abgesehen von einzelnen Punkten, die noch von der Kontrollkommission überprüft werden müssen — die von dieser Kommission aber den bereits völlig durchgeführten Teil des Programms erstatteten Berichte sich mit den Angaben decken, welche in der als Anhang zur obgenannten deutschen Note beigefügten Liste 1 enthalten sind.

Hinsichtlich der in den Listen 2 und 3 behandelten Fragen geben die Alliierten Regierungen sich der Erwartung hin, daß die von der Deutschen Regierung in Aussicht gestellten Regelungen sich verwirklichen lassen und die Kontrollkommission bald in der Lage sein wird, die Durchführung des für diese verschiedenen Punkte vorgesehenen Programms festzustellen.

Die Alliierten Regierungen rechnen insbesondere darauf, daß die Deutsche Regierung ohne Zögern die notwendigen Maßnahmen ergreifen wird, um die Bereinigung der in Liste 3 aufgeführten Punkte für einen möglichst bald nach dem 15. November liegenden Zeitpunkt endgültig sicherzustellen.

Was endlich die in Liste 4 der Note vom 23. Oktober behandelten Fragen angeht, so nehmen die Alliierten Regierungen mit Freude von der durch die Deutsche Regierung zum Ausdruck gebrachten Ueberzeugung Kenntnis, daß es möglich sein wird, auch in dieser Beziehung zu einer Einigung zu gelangen.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die sie den noch offenen Punkten beimessen, halten sie es jedoch für erforderlich, daß aber das noch auszuführende Programm ein Einvernehmen erzielt wird, ehe sie zu einer endgültigen Würdigung der Durchführung der Entwaffnungsbestimmungen schreiten. Sie bitten daher die Deutsche Regierung, ihnen unverzüglich ihre Vorschläge zur Regelung der Durchführung der in Liste 4 erwähnten Fragen mitzuteilen, und sie geben der Deutschen Regierung gern die Versicherung, daß sie ihre Vorschläge im Geiste des weitgehendsten Entgegenkommens prüfen werden. Nichtsdestoweniger müssen sie die Aufmerksamkeit der Deutschen Regierung darauf lenken, daß insbesondere hinsichtlich der Punkte 1 und 5 der Liste 4 jeder Vorschlag, der ihnen unterbreitet werden wird, zum Ziele haben müßte, die Polizei des Charakters einer militärischen Organisation zu entleeren und die Verbände jeder Art zu verhindern, sich mit militärischen Fragen zu befassen und irgendeine Verbindung mit dem Reichswehrministerium oder irgendeiner anderen militärischen Stelle zu unterhalten. Ebenso muß die hinsichtlich des Punktes 2 (Oberbefehl) vorzulegende Lösung zum Ziele haben, die Aufrechterhaltung oder die Aufstellung von Kommandobehörden zu untersagen, die den Gruppenkommandos übergeordnet sind.

Wenn die Deutsche Regierung den Auffassungen der Alliierten Regierungen in dieser Hinsicht Rechnung trägt — woran die Alliierten Regierungen nicht zweifeln —, so hat die Botschafterkonferenz die bestimmte Hoffnung, daß es ihr nach Kenntnisnahme der deutschen Vorschläge zu diesen Punkten möglich sein wird, das Datum festzusetzen, an dem die Räumung der in Artikel 429 Abs. 1 des Vertrages von Versailles umschriebenen ersten Besatzungszone stattfinden kann.

Die Alliierten Regierungen würden es mit Freude begrüßen, wenn die Antwort Ihrer Regierung es ihnen ermöglichen würde, für den 1. Dezember den Beginn dieser Räumung in Aussicht zu nehmen.

Genehmigen Sie usw.

gez. Briand.

Mündliche Erklärung des Generalsekretärs der Botschafterkonferenz Masigli gegenüber dem deutschen Botschafter in Paris vom 14. November 1925.

Die Botschafterkonferenz hat nach Kenntnisnahme der letzten im Namen der Deutschen Regierung hinsichtlich der noch offen gebliebenen Entwaffnungsfragen gemachten Vorschläge beschlossen, den Beginn der Räumung der Kölner Zone auf den 1. Dezember festzusetzen. Die Botschafterkonferenz wird am 18. November an den Deutschen Botschafter eine schriftliche Bestätigung dieses Beschlusses sowie der herbeigeführten grundsätzlichen Einigung richten, die außerdem eine Mitteilung über den möglichst nahen Zeitpunkt, bis zu dem die Räumung beendet sein kann, enthalten wird.

Vorbereitung des Locarno-Gesichtwurfs.

Berlin, 19. November. Wie das Berliner Tageblatt meldet, wurden im Laufe des Vortages die vorbereitenden Arbeiten an dem Gesichtswurf über den Vertrag von Locarno, der heute den nach Berlin berufenen Staats- und Ministerpräsidenten der Länder unterbreitet werden soll, fortgesetzt. Wie das Blatt weiter wissen will, soll dann an die Konferenz der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder sich noch heute eine Sitzung des Reichskabinetts anschließen. In dieser Sitzung soll die endgültige formelle Entscheidung über die Unterzeichnung des Vertrages in London am 1. Dezember fallen. Am Freitag werde Reichkanzler Dr. Brüning die Parteiführer empfangen. Über die parlamentarische Verhandlung des Gesichtswurfs schreibt das Blatt, daß nach Beratung des Entwurfs im Reich die Debatte im Plenum des Reichstages am 27. November mit der Abstimmung über den Gesichtswurf geschlossen werden dürfte.

Rund um die Welt.

Ueberführung der Leiche Nichteofens in die Heimat.

Rehl, 18. Nov. Die Ueberführung der Leiche des deutschen Kampfliegers Freiherrn v. Nichteofens, die in einem Wagen der französischen Nordbahn hier eintraf...

In Frankfurt a. M. und an den Bahnhöfen der übrigen großen Städte, die der Zug mit der in die Heimat überführt wurde, wurde dem Helden in stiller Andacht gedacht.

Am 19. November, nachmittags 12 bis 4 Uhr, wird die Leiche in der Gnadenkirche in der Invalidenstrasse in Berlin öffentlich aufgebahrt.

Berlin, 18. November. Heute abend pünktlich 10 Uhr 32 Minuten mit dem schiedplanmäßigen Schnellzug erreichten die sterblichen Überreste des am 21. April 1918 im Luftkampf für das Vaterland den Heldentod gestorbenen Fliegers Manfred v. Nichteofen Berlin.

Explosion einer Granate. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Am Dienstag mittag spielten mehrere Kinder auf dem Gelände, auf dem die Franzosen einen Übungsplatz hatten.

Eigenen Kampf bei Frankfurt a. Main. Unter den Mitglidern einer beim Viktorien-Gedenktag lagernden Fliegerbande ist in der Nacht vom 16. auf den 17. November ein blutiger Streit entstanden.

Das erdichtete Eisenbahnattentat. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Altona hat sich die Annahme bewahrheitet, daß das Attentat auf die polische Hauptstadt a. d. Ostsee und Fernziel gelegene Eisenbahnbrücke von dem Schlosser Doppel, der das Attentat meldete, erdichtet worden sei.

Selbstmord der Frau von Urm-Barejanin. Wie ein Drahtbericht aus Wien meldet, hat sich die Gattin des früheren Landeshef von Bosnien-Herzegowina, des Feldzeugmeisters Freiherrn von Urm-Barejanin, durch Sturz aus dem Fenster ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung getötet.

Absturz eines holländischen Flugzeuges. Bei Delber ist am Dienstag nachmittags das Marineflugzeug M 57 abgestürzt.

Flugzeugunglück bei den Übungen des französischen Mittelmeerfliegerverbandes ist ein Marineflugzeug brennend ins Meer gestürzt.

Brand eines amerikanischen Dampfers. Der mit etwa 200 Passagieren auf der Fahrt nach Jacksonville begriffene Küstendampfer „Lenabo“ geriet in der Einfahrt in die Delaware-Bucht in Brand.

Die Arbeitslosen in England. Die Zahl der Arbeitslosen in England belief sich am 9. November auf 1 198 100, also 9612 weniger als in der vergangenen Woche und 20 292 weniger als im Jahre 1924.

Schlagererei zwischen englischen und italienischen Soldaten in Peking. Wie aus Peking berichtet wird, wurden dort in einem Kaffeehausstreit mit Mannschaften der italienischen Gelandeschiffwache sieben englische Soldaten verwundet.

Vorbereitung für den neuen Polflug Amundsen. „Aften Avis“ teilt mit, daß der Schwede Malmgren, der auf der Raubexpedition Meteorologe war, in gleicher Eigenschaft für die Polarfahrt Amundsen im nächsten Sommer verpflichtet worden ist.

Er fiel nur vom 2. Stock herunter. Von einem Neubau, der bereits bis zum zweiten Stockwerk geblieben war, fiel dieser Tage in Berlin-Lempelhof ein Maurer herunter.

Das grosse Brauen ROMAN von H.A. von BYERN URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Aber da lag der Basse, verendet, beide Augen gut Blatt ... Frau Sophy stierte nieder, betastete die eisenbeinweh schimmernden Gewehre, die braunen, gekrümmten Haderer, und plötzlich sah sie nach meiner Hand, strahlte mich an: „Ich dank' Ihnen, dank' Ihnen tausend-tausendmal!!! So hab' ich mich nur amal g'treut, wissen S', damals bei dem Sechshunderl!“

„Nein, dein Frauerl, einen ganz kapitalen Weibsbunten, schau ihn dir nur mal an!“ Auf der Rampe lag das urige, wehrhafte Bild, rot bestrahlt vom Widerschein der Windlichter.

Das große Grauer Schloß Terofal in der Deb, am 1. Sept. 1903. Mein lieber, guter Alter! Heute bin ich wirklich in Verlegenheit, wie ich befehlen soll; denn ich muß Dir eine Abgabe schicken.

Sünden ein. War das bei Dir auch so? Der andere wehrte verbrüchlich ab: „Ach, Mensch, quatsch doch kein Koll! Ich bin doch bloß vom zweiten Stock runtergefallen.“

Die Gemisstenfrage. Das niedliche Fräulein Müller hat sich verlobt. Sie stammt aus einer strenggläubigen Familie und da sie zum ersten Male ihren Verlobten ins Haus ihrer Eltern bittet, hat sie nicht wenig Verklaffen, obwohl sie schon vorher ihrem gestrengen Papa um gütige Nachsicht gebeten.

Ein Scheffel-Museum in Karlsruhe. Wie der Volkischen Zeitung berichtet wird, soll an Viktor v. Scheffels 100. Geburtstag, dem 18. Februar 1926, im ehemaligen Schloß in Karlsruhe ein Scheffel-Museum eröffnet werden.

Franz Werfel als Textdichter einer Verdi-Oper. Die Dresdener Staatsoper steht in Verhandlung mit Franz Werfel, dem Dichter des „Verdi“-Romanes, wegen Umarbeitung des Textes der kürzlich in Vitenburg ausgeführten, fast vergesenen Verdi-Oper „La forza del destino“.

Geschäftliches. Weibspissen und Quabbings mit Obst bringen stets eine angenehme Abwechslung für den Mittag- und Abendisch. Wissen Sie auch, daß Sie zu Ihrer Herstellung statt der teuren Butter die weit billigeren Feinsofomargarine „Schwan im Blauband“ mit bestem Erfolg verwenden können?

Amtliche Bekanntmachung. Vergabung. Die Zähler- und Maserarbeiten für das Betriebsgebäude der Landbevollzogen sollen vergeben werden. Angebotsformulare sind vom Stadtbauamt, Zimmer Nr. 8, zu beziehen.

„Simba, bwana!“ Fünf Minuten später hat es geschallt, und am anderen Morgen haben wir den alten Röhrenlöwen gefunden, selber schon angeschlitten. Wenn ich bloß wüßte, wo das Teufelsvieh hergekommen ist!

Die Tage vergingen, und der September neigte sich seinem Ende zu. Stare und Störche waren nach Süden gezogen, in frostigen Nächten klang das Trompeten der Kraniche, und der Auenwald prangte in seinen leuchtendsten Farben.

SLUB Wir führen Wissen.

Lustige Ecke.

Sein Herr. Die alte Dame fühlte sich recht äbel und das Studienmädchen wurde schleunigst zum Arzt geschickt. „Was fehlt ihr denn?“ fragte der Doktor. — „Ach, sie sagt, sie möchte lieber sterben.“ — „Sehr richtig, daß Sie mich gerufen haben.“

Seine Später. Ein Amerikaner war von seinem regelmäßigen Schnapslieferanten mit der üblichen Wochenlieferung im Stich gefassen worden. Er klingelt bei ihm an: „Hallo, ist Herr Smith selbst am Apparat?“ — „Nein, hier ist der Hausdiener.“ — „Und wann kann ich Herrn Smith selbst sprechen.“ — „In drei Jahren sechs Monaten.“

Oben deshalb. „Weißt Du schon, die Jones stehen schon wieder aus der Nachbarschaft weg.“ — „Ach, schon, die Leute sitzen doch gerade erst an, hier bekannt zu werden.“ — „Oben deshalb.“

Ein bißchen Französisch. Grace: „Wie bist Du denn mit Deinem Französisch in Paris durchgekommen?“ — „Bisla.“ — „Ach, wundervoll. Ich traf zwei Damen aus Neuport, die haben mich glänzend verstanden.“

Selbstgegenwart. Im Hotel brach Feuer aus. Einer der Gäste gefellte sich zu den Feuerwehrleuten und erzählte: „Warum denn aufgeregt sein, ich war es nicht im mindesten. Ich habe mich in aller Gemächlichkeit angezogen, eine Rigarveranaesteht und als ich sah, daß meine Kravatte nicht gut ge-

bunden war, habe ich sie noch einmal getrüpfelt. Immer kaltes Blut, das ist die Hauptsache.“ — „Stimmt, aber lassen Sie mal, warum haben Sie dann nicht auch die Hosen angezogen?“

Wah für Wah. Lehrer: „Wenn dir deine Mutter zwei Äpfel geben würde, einen großen und einen kleinen und du solltest mit deinem Bruder teilen, welchen Äpfel würdest du ihm geben?“ — „Dohmy: „Welchen Bruder meinen Sie, meinen großen Bruder oder den kleinen?“

Teure Erfahrung. „Können Sie ein bißchen mit?“ — „Tut mir leid, ich spiele nicht Poker.“ — „Nanu, ich dachte Sie könnten es.“ — „Das habe ich auch mal gedacht, aber es ist mir teuer zu stehen gekommen.“

Sein Schüler. Ein Chef gab Auskunft über einen früheren Angestellten, der jetzt sein schärfster Konkurrent geworden war. Die Auskunft war nicht gerade günstig: „Der Kerl lügt, betrügt und stiehlt. Und alles, was er kann, hat er bei mir gelernt.“

Unschuld vom Lande. „Jedes Zimmer mit Bad.“ besagte die Anpreisung eines neuen großen Hotels. Ein Mann vom Lande wohnte dort. Als er wieder nach Hause kam, wurde er gefragt, wie es ihm in dem Luxushotel gefallen hätte. „Ach, das Zimmer war sehr schön und das Bett auch. Aber ich habe kaum geschlafen. Denn nebenan war das Bad. Wer baden wollte, mußte durch mein Zimmer, und ich dachte immer, es würde einer kommen und baden wollen.“

Unbegrenzte Möglichkeiten. Eine alte Dame kam ins Warenhaus und sagte dem Verkäufer: „Ach bitte, ich möchte etwas in Ost für das Spekestimmer.“ — „Sehr wohl, gnädige Frau, soll es eine hübsche Landschaft sein oder vielleicht eine hübsche Gardinen?“

Eine dankbare Seele. Hummel, der von einem Menbar-men aufgegriffen wird: „Wiß doch noch mal wieder einer, der einem unter die Krone greift!“

Wie in den Glitzerwochen



Wem es, getoht und gebadet mit „Stadtwappen“ der besten Schmelzmargarine aus den A. R. B. Wärsberg, den „Best“-Werken.

Kuerbings auch in 5-Pfund-Dosen
Vertretung: Aus, Postfach 1, Tel. 58.

Ata **Henkel's Scheuerpulver**

Unvergleichlich in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!

Bronzen in allen Farben
Ofenbronze garantiert feuerfest
empfiehlt
Curt Simon, Central-Drogerie, Aue.

W. Tielemann, Sattlermstr.
Aue, am Stadthaus,
empfiehlt alle Arten Reize - Artikel
feine Lederwaren, Artikel f. Hunde
und Sport.
Anfertigung von Musterstoffen, Mappen,
Besteckrollen usw.

Jüngere Kontoristin
seit 3 Jahren in Vertrauensstellung. Perfekt in
Stenographie und Schreibmaschine, mit allen vor-
kommenden Kontorarbeiten vertraut, sucht Ver-
änderung. — Stellungswechsel-Grund teilt Chef mit.
Geht. Angebote an **Oskar Neubert, Aue,**
Ernst-Papst-Straße 2.

Achtung!
Täglich Verkauf von
**Prima Zollefreiem
Gefrier-
Mast-Rindfleisch
und Fleischbrühe**
K. Ludwig Fleischermstr.,
Inh. M. Ludwig,
Lesingstr. 1, am Stadthaus

**Sportwolle
Zumperwolle
Schweikwolle
Seidenwolle
Stridwolle
Baumwolle
Häfelgarne
Wiebelgarne**
kauft man billigst
direkt in der
Wollhandlung
von

E. Ackermann
Aue, Kueshammerstr. 3.
**Walkfilzstiefel
Walkfilzschuhe
und
Walkpantoffel**
beste Qualität in
Schädlichs Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 310

**Hausierer
Händler**
(auch Frauen) f. d. Vertrieb
billiger Massenartikel gesucht.
Angebote unter W. T. 923
an die Reichsfilzstelle bis. 31.

**Fettgare-
Skibindungen**
liefert billigst
auch an Wiederverkäufer
E. Müller, Schönau
bei Wiesenburg
Fernruf Amt Wildenfels 129.

**Gänse-
bettfedern**
aus eigener Wollschlamm, in
allen Qualitäten wieder am
Lager. Beden Sie: Dören Ste-
berl bei mir. Preiswerte u.
volle Weibung prompter
Wesand.

**Gustav Berthold,
Reutenberg G.**
Kuesweg 98. Telefon 942.
Wenden Sie
bitte die genaue Adresse.

Zöpfe
empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Köpfe u. Perückenfabrik, Aue
Weinstraße 48 am Westinghaus
Möbl. Zimmer
sollt ihr geistbar.
Su erfahren bi der 31-
Reichsfilzstelle bis. 31.

**Sparen
heißt
Verdienen!**

Blauband
Schwan
Margarine
Frisch gekirzt

Statt Butter
essen heißt: Bei jedem Pfund
Mk. 1.50 verdienen.

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“
das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“
kostenlos zu verlangen.

GRITZNER

Nähen	Robert Morgner	Elegante Ausstattung.
Sticken	Näh- maschinenhaus, AUE	Die beste von Allen.
Stopfen	Telefon 641 Oststraße 35.	

NÄHMASCHINEN

Puppen: Babys: Spielwaren

Finden Sie in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen in
Täuberts-Seifen- und Puppenhaus
Wettinerstraße 20. — — Eßrigüber Café Carolé. — — Fernruf 258.
Puppen-Reparaturen schnell, sauber und billig.
Teilzahlung ohne jeden Aufschlag gern gestattet.
Bitte beachten Sie mein Schaufenster und besichtigen Sie meine
Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.
NB. Ein Posten prima Toilettenseife in Geschenk-Packung
spotbillig zu verkaufen.

Matthes Soeben eingetroffen:
Blutfisch, Schellfisch,
Kabelau, Seezichs
Goldbarsch,
frische grüne Heringe, Scholle u. Rotzunge,
Baul Matthes, Fischhandlung.

Die Feinkost- und Konservenhandlung von
Karl Kramer, Aue
Schneeberger Str. 7, empfiehlt Fernruf 37
Gemüsekonserven aller Art, Frucht-, Fleisch-
und Fischkonserven.
Saftschinken in Dosen von 2 1/2 — 3 Pfd sowie
Servelat, Salami, Kalbsleber- u. Bierwurst
(Fabrikat Sauermann)
Försters Bockwürste in Dosen, **Kaviar,**
Lachs, Oelsardinen in verschiedenen Marken.
Geräucherte Flensburger Pa. Aale,
Westf. Pumpnickel, Freiburger Brezeln,
Majonaise, Mixed Pickles, Perlzwiebeln,
Kais. Früchte i. Dos., als Ananas, Pfirsische,
Aprikosen u. Birnen, auch frische Ananas.
Alle Sorten Käse.

Präsenkörbe in geschmackvoller Anfüh-
rung und allen Preislagen.
Weintrauben, Obst und Gemüse.

**Spezial-Geschäft für
Tuche**

Wladimir Romanowsky,
Fernruf 964. Aue, Poststraße 13.
— Teilzahlung gestattet. —

10-15000 RM.

aus Privathand gegen goldsichere Hypothek auf
größeres Hausgrundstück bei hoher Verzinsung, evtl.
nur auf 1-2 Jahre, gesucht.
Off. erheben unter A. T. 927 an die Exped. d. Bl.

**Häffereines Simmenthaler
Dhjenfalsb**
besonders schönes Exemplar,
zur Ansicht geeignet, sofort
zu verkaufen. Anfragen unter
W. T. 907 an die Reichsfilz-
stelle b. 31. erheben.

**Feinste Dolsteinische
Maurer-Talbutter**
verfeinert täglich frisch in Voll-
paketen von 9 Pfund unter
Brennmarke zu Tagesspreisen.
Erang Koch, Doll-Reisen
gegründet 1884
Wetterslo I. Postf.

**Husten, Atemnot,
Verschleimung**
Schreibe allen gern umsonst,
womit sich schon viele Kau-
fende von ihrer Qual befrei-
ten. Nur Käufern erwidelt.
Walther Althaus
Holligenstadt (Eichel old A10)

**Gupfeld elektrische
Pianos**
empfiehlt auch zu leichtem
Zahlungsbefugungen:
Max Horn, Musikhaus
Zwickau, Spiegelstr. 28
Vertreter des Hrn. Gupfeld.

Neue Preisliste erschienen. Radio-Müller, Chemnitz.
 Verwendung kostenlos und portofrei. Bräustraße 11. Telefon 4493.

Apollo-Lichtspiele Aue

Lichtspielhaus ersten Ranges u. Bahnhofstraße 17



Ab Donnerstag bis Sonntag, 19.—22. November
das mit Spannung erwartete Filmwerk:

Die Königs-Grenadiere

Ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Not in 7 Akten
Der Weltkrieg ist der Hintergrund von dem sich diese ergreifende
Geschichte eines Offiziers und einer Offizierswitwe abhebt. — Ein
farbenbuntes Gemälde, das sich im Film entrollt, aus den Tagen
der Vorkriegszeit, Kriegs- und Inflationszeit.
Keine Tendenz! Keinem zu Leide! Allen zur Freude!

Als zweiten Schlager:
Der große Goldwyn-Film der Ufa!

Sechs bange Tage

Eine ergreifende Gesellschafts-Tragödie in 6 Akten.
In der weiblichen Hauptrolle die beliebte
Künstlerin Corinne Griffith.

Außerdem im Beiprogramm:

Jack Dempsey, der Weltboxmeister,

in seinem ersten Film:
„Wie ich entdeckt wurde“.

Sonntag nachmittag 1/2—4 Uhr:
**Große Kinder-
u. Familien-Vorstellung**

Die Königs-Grenadiere
Der deutsche Großfilm in 7 Akten.

Jack Dempsey der Weltbox-
meister.

Die Deullgwoche!

Anfang: Werktags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Conditorei und Café „Carola“
Täglich ab 5 Uhr Konzert.

Röstner's Gasthaus

Morgen Freitag großes
**Doppel-
Schlachtfest**

Mittag 12 Uhr Wellfleisch
später frische Würst
abends Schweinsbraten
mit Vogelbändchen Klößen.
Ges. u. bel. die **R. Röstner u. Frau.**



Erfahrene Zahlungsbedingungen.



Erfahrene Zahlungsbedingungen.

Wir gehen nur in das
Spezialnähmaschinen-Haus
Willy Kehrler, Aue
denn nur dort bekommt man die
gute, deutsche
„Dürkopp“-Nähmaschine!

Rest. Schmelzhütte

— Aue —

Freitag, den 20. Nov.

Schlachtfest

vormittag Wellfleisch
später das Uebliche.

Abends
humoristische Unterhaltung.
Es laden freundlich ein
Otwin Oehme und Frau.



*Rotweine Südweine
Rum Weinbrand Liköre*
in großer Auswahl
empfiehlt billigst

Christian Voigt

am Markt.

„Schuhcrem: Pasta extra“

Marke Feinolin, Gerolin, Erdal, Kavaller,
Lodix, Urbin und Carry in schwarz, braun
gelb und weiß

Bornh. Lang, Aue
Reichsstr. 3. Sellen-
Spezial-
Geschäft



Orga A-G. Nebenst. Aue
H. Milster, Bahnhofstr. 9.
Fernsprecher 884.

Preis 155.— Mk.
Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung.

Wichtig für die Nachzeichnung!

Bei beantragten Wangen werde man sich
nur an die **Spezialwerkstatt f. Wangen**
Reichstr. 29 gegenüber Ernst Feder
Wangenanstalt Ernst Freitag.
Telefon 965.

Reichhaltiges Lager in neuen Wangen aller Art,
Gewichten u. gezeichneten Ölgängen u. Ölfließleitern.

Freihant Schlachthof Aue

Freitag nachmittag von 2 Uhr ab:
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

8 billige Textil-Tage!

Hemdentuch, 78 cm breit	—,65
Hemdentuch, starkfädige Ware, 80 cm	—,95 —,85 —,68
Renforce, 80 cm breit	—,85 —,75
Rosentuch, Spezialmarke rein Macco, das beste für Leibwäsche	1,85 1,45
Bettuch, Dowlas, ca. 150 cm breit	Meter 2,50
Bettuch, Halbleinen, 150 cm breit	Meter 2,75
Linon, prima Ware	80 cm 1,95 130 cm 1,70 160 cm 2,80
Damast	80 cm 1,75 130 cm 2,90
Stangenleinen	80 cm 1,45 130 cm 2,50
Nessel	ca 80 cm —,60 140 cm 1,45 160 cm 1,58
Hemdenflanelle, kräftige Ware	—,85 —,75 —,68
Militärflanelle und Sportflanelle	—,95 —,75
Schlosserflanelle	1,10 —,95
Bettzeuge	80 cm 1,95 130 cm 1,75 1,95
Weiß Körperbarchent	1,25 1,10 —,95 —,90
Piquebarchent, kräftige Ware	1,50 1,15
Inlett, garantiert echtfarbig und federdicht	80 cm 2,40 130 cm 3,80
Bestickte Bettwäsche, 1 Bezug, 2 Kissen	18.— 14.—
Damast, Bezüge farbig genäht	21.—
Betttücher mit Hohlsaum	150/225 6,50
Betttücher mit Bogen	150/225 10 50 8.—
Wischtücher, kariert	45/45 Stück —,27
Wischtücher, kariert	50/50 Stück —,35
Wischtücher, Halbleinen	55/55 Stück —,75
Frottiertücher, bunt	43/100 Stück 1,40
Frottiertücher, bunt	50/100 Stück 1,75
Frottiertücher, bunt	48/100 Stück 2,95
Handtücher	Meter —,85 —,68 —,58
Handtücher, rein Leinen, 48 cm breit	1,10 —,85

Max Rosenthal / Aue

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Nachdem wir nun unsere liebe, unvergeßliche, viel zu früh dahingeschiedene Mutter

Frau Johanne verw. Bretschneider

geb. Löffler

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns von ganzem Herzen, allen von Nah und Fern, die ihre Liebe und Anteilnahme bekundet haben, für den reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen.

AUE, den 19. November 1925.

Die schwergeprüften Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Treu hat da gewirkt im Leben
hast keine Arbeit keine Mühe gescheut
nur Tun und Schaffen war dein Streben
dein Lohn ist nun des Himmels Seligkeit.

Ach, wie ist der Platz so leer
unsere gute Mutter lebt nicht mehr
ist viel zu früh von uns geschieden
drum lebe wohl und ruh in Frieden.
Auf Wiedersehen!

Für die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des

Lokomotivführer I. R. Eduard Hübner

In so reichem Maße erwiesene Anteilnahme, den reichen Blumenschmuck sowie für das zahlreiche, ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen hierdurch unseren **innigsten, herzlichsten Dank** aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

AUE, den 19. November 1925.